

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Schulausschuss	Erster Beigeordneter Dr. Andriske	20.06.2005	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Projekt: Soziale Stadt Brauck**

**Umgestaltung des Schulhofes der Schillerschule und der Roßheideschule**

**Begründung:**

Mit Bescheid des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport, NRW, vom Dezember 2003 wurde die Stadt Gladbeck mit dem Stadtteil Brauck in das Handlungsprogramm der Landesregierung – Soziale Stadt – aufgenommen.

Somit eröffnet sich die Chance, nach Abschluss der achtjährigen Stadteilerneuerung in Butendorf die ganzheitliche, dezernats- und ämterübergreifende Stadtteilentwicklung nunmehr in Brauck weiterzuführen.

Die für den Stadtteil vorgesehenen sozialen und baulichen Maßnahmen sind im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes weitgehend vorgedacht worden. Dieses Handlungskonzept wurde durch die Ratsgremien Anfang 2003 beraten und dient seither als fortzustrebender Leitfaden für die weitere Arbeit in Brauck.

**Schulen und Schulhöfe**

Ein wichtiges Handlungsfeld für den Stadtteil Brauck bildete dabei das Thema Schule als Ort der Bildung und Integration. Es ist vorgesehen, alle Schulhöfe im Stadtteil umzugestalten, ihre Aufenthalts- und Spielfunktionen zu erhöhen und sie zu Kommunikationsorten aufzuwerten. Die bislang weitgehend asphaltierten Flächen, die für die schulische und außerschulische Nutzung durch Kinder und Jugendliche nur wenig Anreize bieten, sollen zu lebendigen Lebens- und Lernorten im Stadtteil werden.

Ziel der Umgestaltungen sind dabei nicht allein bauliche Veränderungen, sondern auch die Initiierung sozialer Prozesse, die über die Schulen hinaus in den Stadtteil hineingreifen. Das Schulgelände soll sowohl kindgerecht als auch naturnah gestaltet werden und in seiner Bedeutung als wichtiger verkehrsfreier Aufenthaltsraum im baulich geprägten städtischem Umfeld aufgewertet werden.

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Zielvorstellung ist eine vielfältige unterrichtlich nutzbare und beispielbare, naturnahe, robuste Spiel- und Lernumgebung, die auch der Bedeutung der Flächen als nachmittags genutzter Freiraum im Stadtteil gerecht wird.

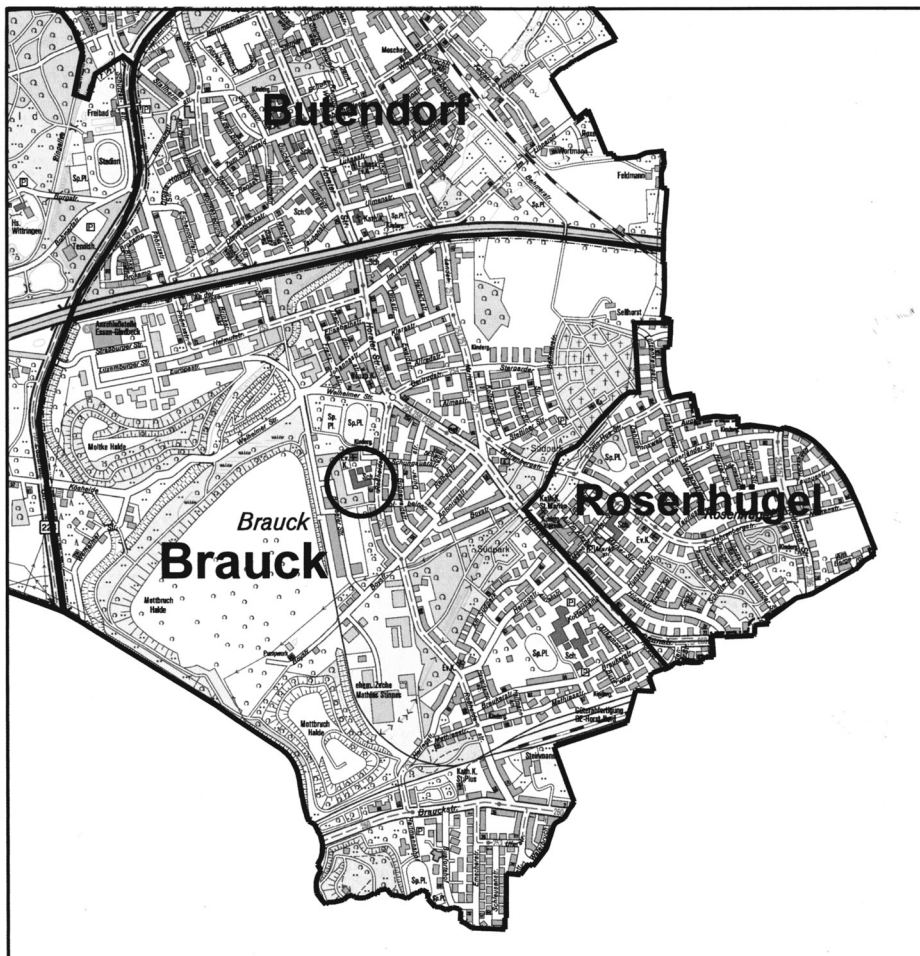
Für die drei Schulstandorte im Stadtteil soll jeweils ein Konzept entwickelt werden, das den Ansprüchen der Schule Rechnung trägt. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium, Eltern und Kindern beim Planungsprozess praktiziert und somit die Berücksichtigung der spezifischen Wünsche und internen Abläufe ermöglicht. Um die Schüler und Schülerinnen eng in das Geschehen einzubeziehen und eine Identifikation mit dem Gebauten und Gepflanzten entstehen zu lassen, werden gezielt Maßnahmen für die Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen bei Planung und Bau eingearbeitet.

## Umgestaltung des Schulhofes der Schillerschule und der Roßheideschule

### Lage im Stadtteil

Der Schulhof der Schiller- und Roßheideschule befindet sich zentral im Stadtteil in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Bergarbeitersiedlung Brauck A. Nordwestlich der Schulhoffläche liegen zwei Sportplätze mit Rundbahnen und Fußballfeldern sowie ein älterer, kleiner Kinderspielplatz. Westlich schließt sich der Gewerbepark Brauck mit der angrenzenden Haldenlandschaft an (s. eingefügte Karte „Lage im Stadtteil Brauck“).

### Lage der Schiller- und Roßheideschule in Brauck



## Bestand

Die Photos verdeutlichen die derzeitige triste Bestandssituation des Schulhofes, der ganzflächig asphaltiert und mit 3 Tischtennisplatten sowie 2 Streetballkörben ausgestattet ist. Auf einer Spielfläche neben der Turnhalle ist ein Klettergerät installiert, das der Förderverein der Schule gesponsert hat. Im rückwärtigen Bereich der Schulen befindet sich eine Rasenfläche mit vereinzelt alten Bäumen.



## Planungsbeteiligung

Das Stadtteilbüro und die Projektleitung haben mehrere Gespräche und Abstimmungen mit der Schulleitung und der Lehrerschaft während des mehrstufigen Planungsprozesses von der Fördermittelbeantragung bis zum Ausführungsplan durchgeführt.

Im Oktober und November 2004 fanden in allen Schulen 2-wöchige Beteiligungsaktionen mit Schülerinnen und Schülern der 1. – 3. Klassen der Schillerschule sowie der 6. und 9. Klassen der Roßheideschule statt. Es wurden Modelle gebaut, Bilder gemalt, eine Klage- und Wunschmauer gefertigt und ein Fragebogen zu Spielverhalten und Wünschen erarbeitet und ausgewertet.

Die Ergebnisse wurden im Anschluss an die Projektarbeit von den Kindern präsentiert und mit der Schulleitung, der Polizei, dem Planungsamt und dem Stadtteilbüro diskutiert

Deutlich wurde, dass viele Bewegungsspielgeräte, überdachte Sitzmöglichkeiten, Fußball spielen für jüngere und ältere Schüler, Raum für die Jugendverkehrsschule und Mofafahrer, viel grün und grüne Klassenzimmer gewünscht werden.

## Entwurf

Der Entwurf lebt von geschwungenen Formen. Hier sollen die starren räumlichen Strukturen aufgebrochen und in eine natürliche Gestaltungsform umgewandelt werden. Dies geschieht dadurch, dass von der vorhandenen Baumgruppe ausgehend ein grünes Band über den Schulhof läuft; zum einen durch das neu entstehende Bauband, zum anderen durch eine kleine Erdmodellierung mit angrenzendem Rasenfugenpflaster.

Durch die unterschiedliche Altersstruktur der Schüler entstehen unterschiedliche Bereiche, wie Sitzbereiche und Spielbereiche.

Die Sitzbereiche sind an verschiedenen Standorten auf dem Schulhof angesiedelt. So entstehen überdachte Sitzbereiche und Sitzbereiche, die zum Zugucken und Beobachten einladen.

Ein Spielbereich befindet sich im Umfeld des heute vorhandenen Klettergerätes. Hier sollen das vorhandene Gerät ergänzt und neue Spielgeräte aufgestellt werden. Auf der Fläche mit Rasenfugenpflaster soll ein Balancierparcours entstehen. Es stehen drei Tisch-Tennisplatten sowie ein Trampolin zur Verfügung. Das Thema Fußballspielen wird durch das Aufstellen von 4 Mini-Toren, sowie durch eine eingezäunte Fußballanlage berücksichtigt. Das Streetballspielen wird auch weiterhin möglich sein.

Im rückwärtigen Schulhofbereich wird durch Pflastern einer kleinen Platzfläche, die Nutzung als grünes Klassenzimmer möglich werden.

## Umsetzung

Für die Umgestaltung des Schulhofes stehen Fördermittel und städtische Eigenmittel im Verhältnis 80 : 20 in Höhe von 130.000 € zur Verfügung.

Die Umsetzung der Baumaßnahme soll ab Herbst erfolgen.

Nach Möglichkeit wird eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme eines örtlichen Trägers diese Arbeiten übernehmen.

Während der Bauphase ist daran gedacht, Schülerinnen und Schüler in Baubeteiligungsaktionen in die Schulhofumgestaltung einzubinden.

## Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende (siehe oben)

## Beschlussentwurf:

Der Schulausschuss nimmt die vorgestellte Umgestaltungsplanung der Verwaltung für den Schulhof der Schiller- und Roßheideschule zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, aus Mitteln des Projektes „Soziale Stadt Brauck“ den Schulhof entsprechend baulich umzugestalten.

Der Bürgermeister  
I.V.

- Dr. Andriske -  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

x Schulausschusses

x Rates

x Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: